

Aarau, 10. Oktober 2019

**Den Mauerfall im Pressebildarchiv nochmals erleben und die fast 200 Jahre alte Salzpapier-Fototechnik selber ausprobieren: Als einzige Institution im Aargau beteiligt sich das Stadtmuseum Aarau dieses Jahr am UNESCO-Welttag des audiovisuellen Erbes am 27. Oktober und stellt die Fotografie ins Zentrum.**



«Kinder mit Teilen der Berliner Mauer», Berlin, 1989. Foto: Bruno Torricelli © StAAG/RBA

### **30 Jahre Mauerfall: Pressefotografien im Ringier Bildarchiv**

Die Jagd nach Mauerstücken und das «Mauerreiten» sind viel beschriebene und auch im Ringier Bildarchiv (Bestände Staatsarchiv Aargau) gut dokumentierte Szenen. Dabei handelt es sich oft um Bildmaterial von ausländischen Fotoagenturen, mit denen Ringier in einem Austausch stand. Doch Titel wie die «Schweizer Illustrierte» produzierten auch eigene Fotografien, etwa für die Serie «Schaufenster zum Osten» im Herbst 1989. Die Ausgabe vom 20. November 1989 thematisierte den veränderten Alltag in der DDR und die Autoproduktion. Nur wenige Tage zuvor, am 9. November, war die Mauer geöffnet worden und die Menschen standen in ihren Trabis am Checkpoint Charlie in Berlin Schlange, um in den Westen zu fahren, auch das eine ikonische Szene. In anderen Artikeln und Fotografien geht es hingegen um Phänomene wie das «Flüchtlinge schauen» im österreichischen Ferienort Mörbisch oder um Themen, die bald nach 1989 zu Tage traten, wie etwa die Konflikte in der ehemaligen Sowjetunion, die Fremdenfeindlichkeit und eine Mauer, die in den Köpfen weiter existiert.

Ziehen Sie Archivhandschuhe an und stöbern Sie in der Geschichte des 20. Jahrhunderts. Nehmen Sie im Schauarchiv S/W-Negative, Farbdias und Abzüge selbst unter die Lupe oder lassen Sie sich die Fotografien von der Fachperson zeigen. Historische Artikel aus der «Schweizer Illustrierten» und dem «Blick» geben Auskunft über die Verwendung der Bilder und die damalige Wahrnehmung der Ereignisse.

*27. Oktober und 17. November, 15-16.30 Uhr (Einstieg fortlaufend möglich)*

*Schauarchiv Ringier Bildarchiv, Stadtmuseum Aarau*

*Kosten: Museumseintritt*



Salzpapiere beim Trocknen. © Verein Prozessor

### **Workshop: Selber Salzpapiere herstellen** **In Zusammenarbeit mit dem Verein Prozessor, Aarau**

Bei Salzpapieren handelt es sich um eine fast 200 Jahre alte Technik, beruhend auf der 1840 von William Henry Fox Talbot entwickelten Kalotypie, dem ersten fotografischen Negativ-Positiv-Verfahren. Mit Talbots erfolgreichen Versuchen Bildnegative auf Salzpapier zu belichten und zu fixieren, wurde die unbegrenzte Vervielfältigung von Fotografien möglich. Zusammen mit dem Aarauer Verein Prozessor stellen wir mit den Besucherinnen und Besuchern in unserer Dunkelkammer Salzpapiere her. Vom Sensibilisieren des Papieres, dem Belichten über das Entwickeln und Fixieren können Sie alle Schritte miterleben. Der Workshop beginnt in der Dauerausstellung des Stadtmuseums, wo am Beispiel von historischen Salzpapieren aus der Mitte des 19. Jahrhunderts in die Technik eingeführt wird, die in der Geschichte der Fotografie ein Meilenstein war.

*27. Oktober, ca. 60 Minuten, Beginn jeweils um 14, 15 und 16 Uhr*

*Beschränkte Platzzahl, Anmeldung unter [infomuseum@aarau.ch](mailto:infomuseum@aarau.ch)*

*Für Erwachsene und Jugendliche ab 12 Jahren in Begleitung*

*Kosten: Museumseintritt*

#### **Weitere Informationen:**

Daniela Nowakowski

++41 62 836 05 18

[daniela.nowakowski@aarau.ch](mailto:daniela.nowakowski@aarau.ch)

[www.stadtmuseum.ch](http://www.stadtmuseum.ch)

Weitere Informationen zum UNESCO-Welttag: <https://memoriav.ch/aktuell/worldday/>



Trabbi frisch ab Fabrik, DDR, November 1989. Aus der Serie «Schaufenster zum Osten» der Zeitschrift «Schweizer Illustrierte». Foto: Kurt Reichenbach © StAAG/RBA



Ein Journalist und ein Fotograf der Zeitschrift «Schweizer Illustrierte» begleiten Bürgerinnen und Bürger der DDR bei der Flucht über Ungarn nach Österreich, August 1989. Foto: Kurt Reichenbach © StAAG/RBA

Bilderdownload: <http://www.stadtmuseum.ch/page/629>